

Staatspreis Architektur 2021

Der Staatspreis Architektur 2021 wurde im Februar 2022 vergeben.

1. Hintergrundinformation zum Staatspreis Architektur

- Der Staatspreis Architektur hat das Ziel, **architektonische Projekte im Bereich der gewerblichen Wirtschaft** auszuzeichnen, die wichtige Akzente und Impulse setzen. Eingereicht werden können Projekte von Objekten, die in den der Ausschreibung vorangegangenen Jahren in Österreich fertig gestellt wurden. Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft als Bauherren sowie Architekten und Zivilingenieure für Hochbau bzw. Planungsbefugte gemäß EWR-Architektenverordnung.
- Der Staatspreis Architektur 2021 wurde in den drei **Kategorien "Produktion", "Dienstleistung" und "Digitalisierung"** verliehen. Aus zwölf **Nominierungen** wurde pro Kategorie je ein **Staatspreisträger** bestimmt. Zudem hat die Jury zwei **Sonderpreise** vergeben, und zwar für das Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen. Dies deswegen, weil es sich dabei laut Jury um ein hervorragendes Bauwerk handelt, das keiner der beiden Kategorien subsumiert werden kann.

2. Preisträger

STAATSPREISTRÄGER Staatspreis Architektur 2021

Kategorie Produktion

"Swarovski Manufaktur", Tirol

Geplant durch: Architekturbüro Snøhetta Studio Innsbruck

Bauherr: D. Swarovski KG

Jurybegründung

Diese Manufaktur ist Werkstatt, Labor und Bühne zugleich: ein offener Raum für innovative Produkte, in dem sich die Architektur nicht in den Vordergrund spielt, sondern mit technischen Meisterleistungen wie dem weit gespannten Dach dezent im Hintergrund bleibt. Vorbildlich sind zudem die Qualität der Arbeitsplätze und die kreative Atmosphäre.

Kategorie Dienstleistung

"Gesundheitseinrichtung Josefhof", Steiermark

Geplant durch: Architektur Dietger Wissounig Architekten ZT GmbH

Bauherr: BVAEB-Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau

Jurybegründung

Sehr gelungen sind die Integration in die Landschaft und die Schaffung einer Atmosphäre, die den Gästen bei der Einübung in ein gesünderes Leben hilft. Die Zimmer und Gemeinschaftseinrichtungen verströmen eine Leichtigkeit, die sich auf die Gäste überträgt und sie beim Gesundwerden und Gesundbleiben unterstützt. Das Gebäude ist raffiniert in die Landschaft gesetzt. Fahrzeuge können darunter parken und die Besucherinnen und Besucher werden über großzügige Treppen und Lifte nach oben geführt. Dort befindet sich eine überdachte und begrünte Zone, von der aus die Geschäfte begehbar sind. Dachpaneele aus durchsichtigem, buntem Kunststoff tauchen diesen Bereich in ein geheimnisvolles Licht.

Kategorie Digitalisierung

"Tourismusinformation Innsbruck", Tirol

Geplant durch: Arch. DI Manfred Sandner und Arch. DI Betina Hanel

Bauherr: Tourismusverband Innsbruck

Jurybegründung

Die Tourismusinformation befindet sich in einem Teil der alten Innsbrucker Stadtmauer und besteht im Wesentlichen aus einem einzigen Raum, der durch freistehende Steinsäulen und einer Gewölbedecke besticht. "Bespielt" wird er mit zwei dynamischen Videoinstallationen, die laufend aktuelle Angebote präsentieren. Mit dem Projekt wird der Transformation im Tourismus sinnfällig entsprochen. Analoge und digitale Angebote bilden eine gestalterische Synthese und machen deutlich, wie touristische Destinationen zeitgemäß präsentiert werden können.

SONDERPREISTRÄGER Staatspreis Architektur 2021

Kategorie Dienstleistung

"Tempel 74 – Apartmenthaus mit Architekturbüro", Vorarlberg

Geplant durch: Jürgen Haller - Architektur Baumanagement

Bauherr: WEG Tempel 74 Mellau

Jurybegründung

Die beiden Apartmenthäuser stehen mitten im Ort und bereichern das Zentrum. Das eine ist die originalgetreue Rekonstruktion eines nicht mehr sanierbaren Bauernhauses, das zweite ist eine zeitgenössische Interpretation der lokalen Bautradition. Das Projekt zeigt, wie Tourismus heute im Spannungsfeld von regionaler Wertschöpfung, sorgsamer Bodennutzung und den gestiegenen Ansprüchen der Gäste, funktionieren kann. Mitten im Ort stehen die beiden Apartmenthäuser und schaffen damit einen Mehrwert für das Zentrum und die Gäste.

Kategorie Digitalisierung

„EVA Rapid Layouting“, Wien

Geplant und entwickelt durch: SWAP Architekten ZT GmbH und Caramel architekten zt gmbh

Jurybegründung:

EVA ist eine Software, die sich noch nicht selbst als kreativ versteht, aber Architektinnen und Architekten in der konzeptionellen Phase am Anfang eines Entwurfs unterstützen möchte. Mit dem Projekt wird der fortschreitenden Digitalisierung im Planen und Bauen mit einem kreativen Ansatz begegnet. Aufgezeigt wird das Potenzial, welches in digitalen Tools stecken kann, und dass die schöpferische Kraft dabei nicht verloren geht.

NOMINIERUNGEN zum Staatspreis Architektur 2018

Kategorie Produktion

"Montagehalle Tischlerei und Zimmerei Kaufmann"

Architektur: Johannes Kaufmann Architektur

Bauherr: Michael Kaufmann GmbH

Jurybegründung

Um die steigende Nachfrage nach Raummodulen aus Holz zu bewältigen, errichtete der Familienbetrieb eine zweischiffige Halle für Produktion und Lagerung – natürlich vorwiegend aus Holz –, die sich trotz ihrer Dimension gut in die Landschaft integriert.

Kategorie Dienstleistung

"Paracelsus Bad & Kurhaus"

Architektur: Berger+Parkkinen Architekten ZT GmbH

Bauherr: Stadtgemeinde Salzburg, KKTB Kongress, Kurhaus & Tourismusbetriebe der Stadt Salzburg

Jurybegründung

Direkt in der Stadt gelegen bietet das Bad einen leicht erreichbaren Ort für Sport, Erholung und Gesundheit. Die Schwimmhalle verschränkt mit ihrer großzügigen Verglasung und den Außenterrassen Innen und Außen und lässt das Badevergnügen mit grandiosem Blick in die Berg- und Stadtlandschaft verbinden.

"Österreichische Botschaft Bangkok"

Architektur: HOLODECK architects

Bauherr: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

Jurybegründung

Volumen und Positionierung des Ensembles orientieren sich an der Maßstäblichkeit der Nachbarschaft sowie am vorhandenen Baumbestand und der üppigen Flora. Öffentlich zugängliche und gesicherte Bereiche sind sinnfällig angeordnet, klar strukturiert und elegant zu einer Einheit gefasst.

"Justizgebäude Salzburg"

Architektur: Franz und Sue ZT GmbH

Bauherr: Bundesimmobiliengesellschaft m. b. H.

Jurybegründung

Die Sanierung des mehr als hundert Jahre alten Gebäudes brachte eine Klärung der Struktur. Die Öffnung von alten Durchgängen ermöglicht es, den Gebäudekomplex nun in alle Richtungen zu durchqueren, womit er Teil des öffentlichen Raumes wird und diesen bereichert.

"Bürogebäude ASI Reisen"

Architektur: Snøhetta Studio Innsbruck

Bauherr: Ambros Gasser, ASI Reisen - Alpenschule Innsbruck GmbH

Jurybegründung

Das Unternehmen für nachhaltige Individualreisen hat seine neue Firmenzentrale passend zu seinem Produkt gestaltet. Es dominiert das Baumaterial Holz in Verbindung mit intensiver Begrünung im Inneren und Äußeren.

“BTV Bank und Geschäftshaus Dornbirn“

Architektur: Atelier Rainer Köberl

Bauherr: Bank für Tirol und Vorarlberg

Jurybegründung

Die beiden Gebäude bilden einen kleinen Platz und beherbergen sowohl Büros als auch die Bankzentrale mit integrierter Filiale. Mit ihrem glatten weißen Verputz, Aluminiumlamellen und Fensterfronten bilden sie eine gestalterische Einheit, die aus allen Richtungen lesbar ist.

3. Jurymitglieder:

- Arch. DI Daniel Fügenschuh, Kammer der ZiviltechnikerInnen - ArchitektInnen
- Univ.-Prof. DI Bettina Götz, ARTEC Architekten
- ao.Univ.-Prof. DI Dr.tech Christian Kühn, Architekturstiftung Österreich
- Mag. Robert Jeller, MSc MBA, Wirtschaftskammer Österreich, Abt. Innovation und Digitalisierung
- HR Mag. Markus Wimmer, Burghauptmannschaft Österreich

4. Beurteilungskriterien:

Die eingereichten Projekte werden von der Jury gesamtheitlich beurteilt, wobei nachstehende Kriterien zur Anwendung kommen:

- architektonische Qualität
- Bezug zur Umgebung
- Innovationsgrad
- Qualität der Umsetzung
- Nutzerqualität
- schonender Umgang mit Ressourcen

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Abt. Präs/4 - Informationsmanagement

Stubenring 1, 1010 Wien

Mag. Dieter Böhm

Telefon: +43 1 711 00-805535

E-Mail: dieter.boehm@bmdw.gv.at